



# KONZEPTION

EV. LUTH. KINDERTAGESTÄTTE REGENBOGEN EINBECK

# VORWORT

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling als Träger der Ev.-luth. Kindertagesstätte Regenbogen Einbeck freue ich mich, dass Sie sich für die pädagogische Konzeption der Einrichtung interessieren.

Unabhängig davon, ob Sie als Elternteil vor der Entscheidung stehen, in welcher Kindertagesstätte Sie Ihr Kind zukünftig betreuen lassen, Sie diese Entscheidung bereits getroffen haben oder sich allgemein für die Ev.-luth. Kindertagesstätte Regenbogen Einbeck interessieren, sollen durch die vorliegende Konzeption grundlegende Informationen über die Einrichtung vermittelt werden. Die Konzeption soll Ihnen einen Überblick verschaffen, auf welchen Grundlagen die fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte basiert.

Die Grundlage der Konzeption wurde von pädagogischen Mitarbeitenden des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling für seine ihm angehörige Einrichtungen erarbeitet, da die in unseren Einrichtungen gelebten Werte der christlichen Nächstenliebe die gemeinsame Grundlage unseres Handelns in allen Einrichtungen

darstellt. Natürlich haben alle dem Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling angehörenden Einrichtungen ihren eigenen Charakter und setzen unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund wurde die hier vorliegende Konzeption der Ev.-luth. Kindertagesstätte Regenbogen Einbeck von den Mitarbeitenden vor Ort auf die Gegebenheiten der Einrichtung angepasst.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnis wird den uns anvertrauten Kindern Bildung für das tägliche Leben und Verständnis füreinander vermittelt. Dabei orientiert sich die Arbeit immer an den christlichen Werten und bezieht aktuelle Entwicklungen in der Bildungsdiskussion mit ein. Der Lebensraum Kindertagesstätte ist nicht nur eine Spiel-, sondern auch eine Lebensgemeinschaft. Kinder lernen durch unmittelbares Tun; sie erobern spielend und bewegend ihre Umwelt. Sie lernen miteinander und voneinander. Sie erleben gemeinsam mit anderen Kindern und mit den Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten einen Teil ihrer Kindheit. Wir wollen sie am Alltagsgeschehen teilhaben

lassen, indem wir ihnen ein entdeckendes, erlebendes und lebendiges Lernen ermöglichen.

„Mit kleinen und großen Leuten unterwegs“ so lautet das ebenfalls in dieser Konzeption vorgestellte Leitbild des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling. Das Leitbild spiegelt den Ansatz der Einrichtungen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling und seiner Einrichtungen wieder, Familien in der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, die Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise zu fördern und zu begleiten.

Im Namen des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes danke ich allen, die mit ihrer Zeit und Arbeitskraft, mit Kreativität und Phantasie, mit praktischer und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass die Kindertagesstätten des Ev.-luth. Kindertagesstättenverbandes Leine-Solling gute Lebens- und Lernorte sind.

*Karin Gerken-Heise*

Karin Gerken-Heise

Verbandsleitung

Northeim, im Juni 2019



# INHALT

WER WIR SIND	3
WAS UNS LEITET	5
UNSERE GRUPPEN	7
WIE WIR UNSEREN ALLTAG GESTALTEN	9
WAS KINDER BEI UNS LERNEN	13
MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN	17
WAS UNS AUSMACHT	19
UNSERE GRUNDLAGEN	21
AUF EINEN BLICK	22



# WER WIR SIND

*„Erzähle es mir und ich vergesse es.*

*Bring es mir bei und ich merke es mir.“ B. Franklin*

**D**ie Konzeption der ev.-luth. Kindertagesstätte Regenbogen ist an die Familien unserer Kinder gerichtet und an alle, die mit uns zusammen arbeiten oder an unserer Arbeit interessiert sind.

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist der ev.-luth. Kindertagesstättenverband Leine-Solling.

Der ev.-luth. Kindergarten wurde 1974 von den damaligen vier Kirchengemeinden in Einbeck gemeinsam im Zweckverband, in der

Wagnerstr. 4 gebaut. Der Kindertagesstättenverband Einbeck-Dassel übernahm 2006 die Trägerschaft des Regenbogenkindergartens. Der Verband fusionierte 2013 mit dem Kita Verband Northeim zum Kindertagesstättenverband Leine-Solling.



Am 01.12.2014 wurde unsere Krippengruppe eröffnet und die gesamte Einrichtung umbenannt in die ev. luth. Kindertagesstätte Regenbogen.

Wir verstehen uns als Teil der Kirchengemeinde Einbeck und arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit ihr zusammen.

Unsere Einrichtung liegt in der Kernstadt Einbecks und hat ein erweitertes Einzugsgebiet aus den

dazugehörigen Ortschaften. Im Laufe der Jahre haben sich die Größe, das Einzugsgebiet, die personelle Besetzung und das päd. Konzept immer wieder verändert.

Seit vielen Jahren arbeiten wir nach dem Ansatz der offenen Arbeit mit festen Orientierungsgruppen von jeweils 25 Kindern im Kindergarten und 15 Kindern in der Krippengruppe. Die Betreuungszeiten wurden dem Bedarf der Familien angepasst und erweitert.

Wir haben den heutigen Stand unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern und deren Lebenswelten so anschaulich und aktuell wie möglich beschrieben.

\*Zur besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre überwiegend die weibliche Bezeichnung verwendet, wobei alle Geschlechter gemeint sind.

# WAS UNS LEITET

*„Bunt ist meine Lieblingsfarbe“ W. Gropius*

5

In unserer pädagogischen und **religionspädagogischen Arbeit** sind wir geprägt vom Leitbild der ev. Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine - Solling und dem evangelischen Bildungskonzept im Elementarbereich.

Unsere Kita ist ein Ort, in dem **Glaube** wächst und Leben sich entfaltet. Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes und als solches wertvoll und einzigartig. Es ist eine eigenständige Persönlichkeit und hat individuelle Bedürfnisse, die es auf seine eigene Art und Weise zum Ausdruck bringt.

In unserer Einrichtung lernen Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander und voneinander. Wir erleben Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Bereicherung und leben in unserem gemeinsamen Alltag den **Inklusionsgedanken**. Wir begegnen jedem Kind mit Wertschätzung und Respekt. Es steht mit all seinen Fähigkeiten, seinen Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind hat Raum und Zeit, seinen Entwicklungsprozess zu gestalten. Dabei bestimmt das Kind das

Tempo seines eigenen Lernprozesses und nutzt seine Lernfreude und Neugierde für seine individuelle Selbstbildung. Wir haben viel Vertrauen in die Individualität eines jeden Kindes und schaffen die Freiräume, die eigene Lernerfahrungen ermöglichen.

Wir sehen uns als Begleiter des Kindes auf seinem Weg zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit. Die Kinder beteiligen sich am Alltag, an Planungen und bringen eigene Ideen mit ein. Diese Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder (**Partizipation**) ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Durch die **Beziehung** zu uns als pädagogische Fachkräfte erfahren die Kinder Verlässlichkeit, Wertschätzung und emotionale Sicherheit. Wir bieten dem Kind sichere Beziehungen an, die ihm das Erforschen seiner Umgebung ermöglicht. Die Kinder erleben, dass auch andere Kinder Wünsche und Bedürfnisse, Stärken und Schwächen haben, die von ihnen Rücksichtnahme und Akzeptanz fordern.

Orientiert an den Prinzipien der **„Offenen Arbeit“** entwickeln wir unsere Pädagogik weiter und befinden uns in einem ständigen Kreislauf zwischen Handeln und Reflektieren. Insofern verstehen wir unsere Pädagogik als einen ständigen Prozess der Weiterentwicklung.

Hinsichtlich des **Schutzes der Kinder** leben wir eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts und sind uns der Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kindes bewusst. Wir schützen die Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten und vor jeglicher Form von Gewalt innerhalb unserer Kita, wobei unser Schutzauftrag sich über die Grenzen der Kita hinaus erstreckt und wir diesen wahrnehmen.

**Gender Mainstreaming** zur Gleichstellung der Geschlechter hat große Bedeutung in unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

Im **Klimaschutzprojekt** der Landeskirche engagieren wir uns für die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt des ökologischen Lebensraums und ermöglichen damit die **ökologische Bildung** unserer Kinder.

# MIT KLEINEN & GROSSEN LEUTEN UNTERWEGS

LEITBILD DER EVANGELISCHEN KINDERTAGESSTÄTTEN IM KIRCHENKREIS LEINE-SOLLING

## MENSCHENBILD

Wir nehmen jeden Menschen  
in seiner Einzigartigkeit an.

Wir leben Gemeinschaft und  
Wertschätzung im Miteinander.

Wir geben das Vertrauen weiter,  
dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

## FAMILIEN

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner  
und arbeiten mit ihnen zusammen.

Wir begleiten Familien  
in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir nehmen uns Zeit und Raum für Begegnungen.

## WERTE

Wir orientieren uns an unseren christlichen Werten.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen  
und gehen respektvoll miteinander um.

Wir schätzen unterschiedliche Kulturen,  
Religionen und Weltanschauungen.

## BILDUNG

Wir begleiten und unterstützen  
den Bildungsweg der Kinder.

Wir schaffen Erfahrungsräume für vielfältiges Lernen.

Wir fördern Formen der Mitsprache  
in unseren Kindertagesstätten.

## QUALITÄT

Wir entwickeln unsere Betreuungs- und  
Bildungsangebote zukunftsorientiert.

Wir setzen uns für umfassende  
Qualitätsstandards ein.

Wir nehmen regelmäßig an  
Fort- und Weiterbildungen teil.

## TRÄGER

Wir tragen Verantwortung für unsere  
Einrichtungen und Mitarbeitenden.

Wir gestalten lebendiges Gemeindeleben  
für alle Generationen.

Wir bieten Unterstützung  
bei Glaubens- und Lebensfragen.



# UNSERE GRUPPEN

Bei uns erfahren 140 Kinder in 6 Gruppen Bildung, Betreuung und Erziehung. Wir nehmen Kinder von 11 Monaten bis zum Schuleintritt in unserer Kindertagesstätte auf (siehe nebenstehende Tabelle). Wir bieten ein interdisziplinäres Team, bestehend aus mehr als zwanzig pädagogischen Fachkräften mit unterschiedlichen pädagogischen Qualifikationen. Fachkräfte zur Sprachbildung und -förderung bringen den Bildungsbereich „Sprache“ explizit in unsere Arbeit ein.

Feste Vertretungskräfte und eine Fachkraft „Richtlinie Qualität“ sind in unserem Team integriert. Unsere Kindertagesstätte begleitet die Ausbildung und Praktika in unterschiedlichen sozialen Berufen.

Des Weiteren werden wir von unseren Reinigungskräften, unserer Köchin, unserer hauswirtschaftlichen Fachkraft und unserem Hausmeister unterstützt.

GRUPPEN	Krippengruppe
KATEGORIE	Ganztagsgruppe
PERSONAL	mind. 4 päd. Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 3 päd. Fachkräfte
ALTER DER KINDER	11 Monate - 3 Jahre
KERNBETREUUNGSZEIT	8.00 - 16.00 Uhr
RANDZEITEN	7.00 - 8.00 Uhr
ANZAHL DER KINDER	15 Kinder





Grüne Gruppe	Rote Gruppe	Gelbe Gruppe	Blaue Gruppe	Blaue Gruppe
Ganztagsgruppe	Ganztagsgruppe	Vormittagsgruppe bis 14.00 Uhr	Vormittagsgruppe	Nachmittagsgruppe
3 päd. Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	3 päd. Fachkräfte gleichzeitig anwesend sind 2 pädagogische Fachkräfte	2 päd. Fachkräfte	2 päd. Fachkräfte	2 päd. Fachkräfte
3 Jahre bis Einschulung	3 Jahre bis Einschulung 3 Kinder U3	3 Jahre bis Einschulung	3 Jahre bis Einschulung	3 Jahre bis Einschulung
8.00 - 16.00 Uhr	8.00 - 16.00 Uhr	8.00 - 14.00 Uhr	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 17.00 Uhr
7.00 - 8.00 Uhr 16.00 - 17.00 Uhr	7.00 - 8.00 Uhr 16.00 - 17.00Uhr	7.00 - 8.00 Uhr	7.00 - 8.00 Uhr 12.00 - 13.00 Uhr	12.00 - 13.00 Uhr
25 Kinder	25 Kinder	25 Kinder	25 Kinder	25 Kinder

# WIE WIR UNSEREN ALLTAG GESTALTEN

9

*„Spielen ist die höchste Form der Forschung.“ A. Einstein*

**D**ie **Eingewöhnung** in die Kita bedeutet für jede Familie eine große Veränderung. Auf vertrauensvolle Weise lernt das Kind in Begleitung seiner Eltern, die neue Umgebung sowie Strukturen des Tagesablaufes kennen. Die pädagogische Fachkraft ist Ansprechpartnerin für die Familie und Bezugsperson für das Kind. Sie begleitet und unterstützt das Kind individuell und bedürfnisorientiert, mit einer liebevollen Haltung. Zu Beginn einer Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem wir das zukünftige Kind kennenlernen. Auf diese Weise schaffen wir von Anfang an eine sichere Basis für eine vertrauensvolle Beziehung. Das Aufnahmegespräch dient ebenfalls dazu, mit den Eltern Fragen und Wünsche zu besprechen. Mit der **Begrüßungsphase** gestalten wir den täglichen Über-

gang in die Kita und nehmen uns Zeit für Kinder und Eltern. Übergänge, Rituale und Abläufe werden angekündigt, eingeführt und transparent gestaltet - damit bieten wir den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit im Kitaalltag.

Der **Tagesablauf** in der Krippe ist geprägt durch verschiedene Pflegesituationen, dem freien Spiel, sowie Angebote in Kleingruppen oder im Gruppengeschehen. Ein Schwerpunkt in der Krippenpädagogik ist die **Pflege**. Die Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkraft ist dabei auf das Kind ausgerichtet. Während einer intensiven Wickersituation in einer angenehmen Atmosphäre lernt das Kind seine Bedürfnisse auszudrücken, sich selbst zu entdecken, mitzuwirken, sich natürlich zu bewegen und eine gelungene Sauberkeitsentwicklung zu erleben. Ob **Schlafkörbchen**, Matratzen-

lager oder Bettchen, das Kind hat in unserem Ruheraum in der Krippe die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten oder sich zum Ausruhen zurückzuziehen. Eine unterschiedliche Entwicklung, individueller Biorhythmus und häusliche Schlafenszeiten haben zur Folge, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit müde sind. Um diesen unterschiedlichen Bedürfnissen entsprechend gerecht zu werden, bieten wir vielfältige Möglichkeiten zum Schlafen an, auch für die jüngeren Kindergartenkinder. Kinder werden bei uns nicht aus Tiefschlafphasen geweckt.

**Essen** bedeutet mehr als nur Nahrungsaufnahme. Die gemeinsame Mahlzeit ist für die Kinder in Krippe und Kindergarten eine alltägliche und wertvolle Lernsituation. In der Krippe findet das Frühstück mit allen Kindern gemeinsam statt; im Kindergarten gibt es ein gleitendes Frühstück. Das Mittagessen



wird in unserer Einrichtung von einer Köchin frisch zubereitet. Die Kinder erstellen gemeinsam mit einer Erzieherin den wöchentlichen Essensplan. Auf eine altersentsprechende, gesunde und abwechslungsreiche Ernährung wird hierbei geachtet. In der Krippe wird täglich am Nachmittag eine Obstpause angeboten. Im Kindergarten findet einmal wöchentlich ein gesundes Frühstücksbuffet statt. Getränke stehen immer zur freien Verfügung.

Die Kindergartenkinder gestalten ihren Tagesablauf im Offenen Konzept in verschiedenen Bereichen. Die **Angebote** entwickeln sich aus den Beobachtungen im Freispiel. Die Kinder be-

schäftigen sich mit verschiedenen Materialien, Themen und Techniken. Hier steht das „Tun“ und „sich ausprobieren“ im Vordergrund. Es entstehen **Projekte**, die uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Dabei werden die verschiedenen Themen ausgiebig behandelt und vertieft. In dieser Projektarbeit gestaltet die Erzieherin mit den Kindern eine flexible Planung unter Berücksichtigung der verschiedenen Bildungsbereiche. Sie begleitet die Kinder als Beobachterin, gibt Anregungen, stellt Fragen und ermöglicht jedem Kind die Auseinandersetzung mit dem Thema nach seinen eigenen Möglichkeiten und Erfahrungen. In ei-

nem **Stuhl- oder Morgenkreis** treffen sich alle Krippen- und Kindergartenkinder in ihrer Bezugsgruppe. Hier werden die Kinder begrüßt, Informationen werden weitergegeben, das Tagesgeschehen abgesprochen und Angebote ausgewählt. Die Kinder lernen sich mit ihren eigenen Ideen und Themen einzubringen. Lieder, Reime, Fingerspiele und Geschichten sind fester Bestandteil. In den pädagogischen Lernangeboten gibt die Erzieherin Impulse, die dem Kind ermöglichen seine Fähigkeiten im sensomotorischen, sprachlichen, kognitiven, sozial-emotionalen und im hygienisch-lebenspraktischen Bereich zu entwickeln.



Das **freie Spiel** ist für das Kind von großer Bedeutung. Es organisiert sich selbstständig und wird bei Bedarf von der Erzieherin unterstützt. Dieses eigenständige Spielen hat einen hohen Stellenwert für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes. Die Kinder sind beim Spielen in allen Räumen geistig und körperlich aktiv und entwickeln eigene Ideen. Bei der Umsetzung werden sie mit positiven und negativen Erfahrungen konfrontiert, es entstehen mitunter Konflikte, bei denen sie von uns begleitet werden. Unsere altersgemischten Gruppen sind für die Entwicklung der Sozialkompetenz von großer Bedeutung. Die Kinder erleben Vorbilder durch andere Kinder und Erwachsene. Sie überlegen, pla-

nen und verändern das Spiel anhand der Lernerfahrungen, die sie im Freispiel erleben.

Die Kita bietet dem Kind eine **anregende Spielumgebung**, die es zum eigenständigen Handeln auffordert. Die Erzieherin hält sich während des Freispiels im Hintergrund und nutzt diese Zeit für intensive Beobachtungen. So erkennt sie die verschiedenen Lern- und Entwicklungsthemen, kann individuell reagieren und neue Anreize für das Kind schaffen. Die Erzieherin begleitet und unterstützt die Interaktion zwischen den Kindern und bietet sich ggf. als Spielpartnerin an. Ganz bewusst erhalten die Kinder Freiräume, erleben Grenzen und üben sich in Selbstverantwortung.

Wir arbeiten nach dem Konzept

der **alltagsintegrierten sprachlichen Bildung**. Wir unterstützen durch feinfühliges Beziehungsarbeit den Spracherwerb der Kinder in allen Situationen des Alltags. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir unsere **Feste und Feiern** im Kita-Jahr vor. Das sind christliche Feste, Laternenandacht mit anschließendem Umzug, Karneval, Sommer- oder Herbstfeste und Abschiede. Die Geburtstage der Kinder werden individuell gefeiert, hierbei steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Die täglichen **Fragen nach Gott und der Welt** werden altersentsprechend begleitet. Die Mitarbeiterinnen werden im religionspädagogischen Bereich weitergebildet und setzen die Themen in der Kita um.



**Ausflüge** begleiten uns im gesamten Kitajahr und bieten uns vielfältige Möglichkeiten und wertvolle Erfahrungen. Dazu zählen Natur-, Sach- und Umweltbegegnungen, z.B. Waldprojekt, Besuch in der kath. und ev. Kirche, Büchereibesuch, Abschlussfahrt der Schulkinder u.v.m. **Weitere Möglichkeiten** in unserer Einrichtung sind u.a. ganzheitliche Bewegungserfahrungen im Bewegungsraum und in der Schulturnhalle (Psychomotorik), Erzähl- und Lesekultur, Sprache und Kommunikation, musikalische und rhythmische Erlebnisse, Zahlenlandprojekt, Kiga plus, angeleitete Rollenspiele, naturwissenschaftliche Experimente u.v.m. Im Rahmen des **Schulkinderprojekts** begleiten wir die zu-

künftigen Schulkinder und bereiten den neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit den Kindern partizipatorisch vor. Wir besuchen die verschiedenen Grundschulen mit den jeweiligen dort einzuschulenden Kindern.

Ausflüge und viele Aktionen, die die Kinder in **Partizipationsprojekten** entwickeln, werden mit den Kindern vorbereitet und demokratisch umgesetzt. Wir ermöglichen den Kindern, in allen sie betreffenden Belangen, Beteiligung, Mitbestimmung und Gestaltung in der Umsetzung. Ihre Bedürfnisse und Belange werden von uns gehört und ernst genommen. Die Kinder werden von uns ermutigt ihre Meinung zu äußern und die Prozesse in der Kita

entwicklungentsprechend mitzugestalten. Die Krippenkinder zeigen ihre Bedürfnisse und Gefühle oft non-verbal. Wir nehmen diese Signale wahr und reagieren darauf im „Sinne des Kindes“.

# WAS KINDER BEI UNS LERNEN

13

**„Sieh` die Welt mit den Augen eines Kindes und du wirst eine völlig neue Welt entdecken.“** Verfasser unbekannt

## EMOTIONALE ENTWICKLUNG UND SOZIALES LERNEN

*„Wir fördern und unterstützen jedes Kind in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit und gestalten Beziehungen verlässlich und wertschätzend; dabei orientieren wir uns an dem im Leitbild formulierten christlichen Verständnis vom Menschen.“*

Wir begleiten die Kinder darin, ihre Gefühle wahrzunehmen, verlässliche Beziehungen aufzubauen und eigene Grenzen und Bedürfnisse zu erkennen. So lernen sie respektvoll mit anderen umzugehen und Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Die Kinder lernen eigene Befindlichkeiten zu formulieren und bei Konfliktsituationen individuelle Lösungsmöglichkeiten und Kompromisse zu entwickeln. In der Krippe geht es bei Konflikten in der Regel um Bedürfnisse der Kinder, die von den pädagogischen Fachkräften erkannt und begleitet werden.

Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Emotionen bewusst wahrnehmen, mitteilen, benennen und ausdrücken, um ihr Selbstbewusstsein

und das Selbstwertgefühl zu stärken. Mit einer partizipatorischen Beteiligung an Alltagsprozessen, einer demokratischen und gemeinsamen Entscheidungsfindung unterstützen wir ihre Meinungsbildung. Die Kinder tauschen sich im Dialog aus, bringen eigene Ideen ein und treffen gemeinschaftliche Entscheidungen.

## ENTWICKLUNG KOGNITIVER FÄHIGKEITEN UND DER FREUDE AM LERNEN

*„Wir nehmen jedes Kind auf seinem Weg, die Welt zu entdecken und zu begreifen wahr, unterstützen seine Eigenaktivität und Lernfreude und regen es in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre an, Problemlösungs- und Lernstrategien zu entwickeln.“*

Wir bieten die Grundlagen für kognitives Lernen: eine differenzierte Wahrnehmung, eine Verknüpfung von Bewegung und Sprache sowie eine sichere Bindung zu festen Bezugspersonen.

Kinder dürfen bei uns Forscher und Entdecker sein, die kindliche Neugier gibt jedem Kind die individuelle Möglichkeit sich in seinem eigenen Tempo auszuprobieren, eigene

Ideen einzubringen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Die Kinder eignen sich bei uns über vielfältige Lernangebote in einer lernanregenden und fehlerfreundlichen Atmosphäre in verschiedenen Bereichen ein eigenes Weltbild an.

Zur Wissensvermittlung stehen ihnen Materialien, Zeit und Raum zum selbstständigen Spielen, Experimentieren, kreativem Handeln, Bauen und Konstruieren, Erlebnisse in Rollenspielen, Tisch- und Gruppenspielen zur Verfügung.

## KÖRPER-BEWEGUNG-GESUNDHEIT

*„Wir ermöglichen Jungen und Mädchen herausfordernde Bewegungserfahrungen, fördern ihre Freude an Geschicklichkeit und die Entwicklung eines guten Körpergefühls; gezielte Angebote unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder.“*

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Gesundheitsansatz. Dieser beinhaltet den Aspekt der gesunden Ernährung, das Spielen im Freien, aber auch die physische und psychische Ausgeglichenheit der Kinder.

Der Einklang von Bewegung und individueller Lernentwicklung mit eigenen Erfahrungen und Erlebnissen ist grundlegend für die kindliche Entwicklung.

Kinder erleben sich in den verschiedenen Bereichen, wie Garten, Bewegungsraum und Turnhalle. Wir geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten Bewegungserfahrungen zu machen und somit ihren Körper kennen zu lernen. Dabei bauen die Kinder ein positives Körpergefühl auf und entwickeln Freude an der Bewegung. Das ist die Basis für ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus lernen sie ihre eigenen Grenzen kennen und entwickeln ein Bewusstsein für Gefahren.

### SPRACHE UND SPRECHEN

*„Wir unterstützen die Sprachentwicklung jedes Kindes und seine Freude am Sprechen, schaffen Anlässe und Angebote, sich sprachlich auszudrücken und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.“*

In unserer Kita findet eine alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung nach den Vorgaben des Landes Niedersachsen und

dem Bundesprogramm Sprach Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“ statt. Wir fördern Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung, sind offen für die Mehrsprachigkeit in vielen verschiedenen Erstsprachen und vermitteln Freude an Sprache und Sprechen.

Die Kommunikation ist die wichtigste Form sich mitzuteilen. Sprache, Mimik, Gestik, Laute, Zeichen und Körpersprache sind die persönlichen Mittel zur Interaktion.

Die Kinder nutzen jede Bildungs- und Lernsituation, um ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sprachkompetenzen zu entwickeln. Im täglichen Dialog zwischen Fachkraft und dem Kind werden das Sprachverständnis und die Sprechfähigkeiten im Einklang mit einer vertrauensbasierenden Beziehung unterstützt.

Wir geben Impulse und Sprechanlässe, die die Kinder motivieren sich mitzuteilen, z.B. durch Reime, Fingerspiele, Lieder, Geschichten, Dialogrunden, Erzähltheater, Erzählkoffer, Philosophieren, Theatervorstellungen, Rhythmik und Musik. Wir hören Kindern aktiv zu und sind im alltäglichen Umgang

ein bewusstes Sprachvorbild.

### MATHEMATISCHES UND NATURWISSENSCHAFTLICHES GRUNDVERSTÄNDNIS

*„Es ist für uns eine Herausforderung, gemeinsam mit den Kindern mathematische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag auf vielfältige Weise kennenzulernen und damit zu „experimentieren.“*

In den ersten Lebensjahren sammeln Kinder vorwiegend Erfahrungen in den Bereichen Körper, Raum und Zeit. In der weiteren Entwicklung eignen sie sich die unterschiedlichen mathematischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhänge an.

Im täglichen Miteinander und bei besonderen Projekten und Angeboten finden sich viele Gelegenheiten zum selbstständigen Ausprobieren. Elementare Erfahrungen zum Sortieren, Zuordnen, differenzierte Größen erkennen, der Umgang mit Mengen und Zahlen, Experimente mit den Grundelementen Wasser, Feuer, Erde und Luft. Im gesamten Lebensumfeld entdecken die Kinder Symbole,

Figuren, Formen und deren Bedeutung und Handlungsregeln. Auf diese Weise werden die Bereiche Chemie, Physik und Mathematik für die Kinder mit allen Sinnen erfahrbar.

Wir arbeiten mit dem „Haus der kleinen Forscher“ zusammen und bieten zusätzlich jährlich eine Forscherwoche für die Kinder an.

## ÄSTHETISCHE BILDUNG

*„Wir sehen und unterstützen jedes Kind in seinen ästhetischen Bildungsprozessen, regen seine Wahrnehmung mit allen Sinne an und ermutigen es, seine Eindrücke von der Welt kreativ auszudrücken.“*

In einer kreativen Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt erfahren die Kinder die Thematik der ästhetischen Bildung.

Durch Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken und Sehen nimmt das Kind Kontakt zu seiner Umwelt auf. Es bringt seine Gefühle, Empfindungen, Bedürfnisse und Wahrnehmungen in vielfältiger Weise selbstbewusst und eigenständig zum Ausdruck.

In Projekten, Angeboten und freiem Spiel erleben die Kinder täglich die Auseinandersetzung mit musikalischen, kreativen, bewegungsfördernden, rollenverändernden und konstruierenden Aktivitäten. Ausprobieren von Musikinstrumenten, Tanz und Theater sowie spannende Alltagsmaterialien bieten Anregung zur Gestaltung einer ästhetischen Entwicklung.

## NATUR UND LEBENSWELT

*„Wir erkunden mit den Kindern ihre Lebenswelten, erweitern die Erfahrungen mit der Natur, regen ihre Lust am selbstständigen Ausprobieren und Forschen an und ermöglichen den Kindern durch unser Vorbild, Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.“*

Das alltägliche Erleben und die Auseinandersetzung mit der Natur weckt in den Kindern das Interesse und die Freude an ihrer Umwelt. Unser weitläufiges Außenspielgelände mit großem Baumbestand, Hochbeet, Gemüse- und Obstbau bietet vielfältige Naturerfahrungen im Wandel der Jahreszeiten. Unser Außengelände unterteilt sich in drei Areale; der geschützte Spielbereich für die Krippenkinder sowie der obere Garten mit Sandkasten und Wasserangebot und vielfältigen Spielgeräten. Auf der unteren Wiese befindet sich die Bobbycarbahn, der Fußballplatz, die große Schaukel und unser Kita-Wald. Die große Rutsche verbindet das obere mit dem unteren Gelände.

Bei uns lernen die Kinder den bewussten Umgang mit der Schöpfung. Sie übernehmen Verantwortung für die Klimaentwicklung, für Lebewesen, Pflanzen und hinterfragen ihr Handeln.

Erkundungsmöglichkeiten bieten sich in verschiedenen Projekten, Angeboten und im freien Spiel. Vielfältige Begebenheiten laden

zum Forschen und Erkunden ein: Waldprojekte, Exkursionen, z.B. zum Bauernhof, Feuerwehr, Gartenanlagen mit Tieren und zu verschiedenen Spielplätzen im Stadtgebiet.

Wir unternehmen Ausflüge und Wanderungen, beobachten Bauprojekte vor Ort, nehmen aktiv an Reinigungs- und Aufräumaktionen z.B. „Einbeck putzt sich“ teil, wir führen eine bewusste Mülltrennung durch und beobachten die täglichen Wetterveränderungen im Jahreslauf.

Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materialien erfahren die Kinder die Eigenschaften elementarer Kräfte.

## ETHISCHE UND RELIGIÖSE FRAGEN

*„Ausgehend von der christlichen Tradition und unserem Glauben, begleiten wir jedes Kind und ermutigen es in seinen Fragen nach Gott und der Welt, bieten ihm Orientierungshilfen und unterstützen es bei der Bewältigung von Übergängen und Krisen.“*

Die Kinder gestalten aktiv ihr eigenes Bild von Gott und der Welt. Sie fragen nach der Schöpfung, nach Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod. Die Fragen nach Gott und der Welt begleiten uns im alltäglichen Miteinander.

In religionspädagogischen Angeboten erleben die Kinder kindgerecht





biblische Geschichten, Gebete, Lieder, regelmäßige Andachten, gemeinsam gestaltete Familiengottesdienste und christliche Feste im Jahreskreis.

Religiöse Werte, wie Wertschätzung, Vergebung, Toleranz und Nächstenliebe werden in der Einrichtung gelebt und Erfahrungen der Kinder in vielfältiger Weise thematisiert.

In unserer Kita kommen viele verschiedene Nationalitäten und Religionen zusammen, diese erleben wir als umfangreiche Bereicherung (andere religiöse Feste oder Speisen, der Austausch über Traditionen, Werte und Sprachen). Die unterschiedlichen Kulturen und familiären Erfahrungen der Kinder bieten uns vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Auseinandersetzung.

#### **LEBENSPrAKTISCHE KOMPETENZ**

*„Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen neu zu erproben, um ihren Alltag selbstständig mitzugestalten. Unter dem Motto „hilf mir, es selbst zu tun“ ermutigen wir Kinder, sich täglichen Herausforderungen zu stellen und somit selbsttätiges Lernen zu ermöglichen.“*

Wir geben Kindern Zeit, Raum, Impulse und Ideen für eine individuelle Begleitung. Die Entdeckung ihrer Persönlichkeit und die Entwicklung ihrer lebenspraktischen Fähigkeiten sind grundlegende Ziele in unserer pädagogischen Arbeit. Selbstständigkeit und Selbstbestimmung eignen sich die Kinder im täglichen Miteinander an. Erfahrungen und Erlebnisse, die durch den Ansatz der offenen Arbeit ermöglicht werden, bieten eine umfangreiche, seinem Tempo entsprechende, vielfältige und indi-

viduelle Entwicklung eines jeden Kindes. Im Laufe seiner Kindergartenzeit lernt das Kind seinen Kitaalltag selbstständig zu organisieren.

Eigenständigkeit im Alltag sowie verschiedene Aktivitäten zur lebenspraktischen Kompetenz fördern die Kinder im Miteinander-Handeln. Die Kinder erfahren Unterstützung bzw. Begleitung beispielsweise bei Mahlzeiten, Körperpflege, An- und Ausziehen, Angeboten und Aktivitäten. Aufgaben, die ihnen übertragen werden, individuelle Erfahrungen und gruppenspezifische Prozesse befähigen sie, Verantwortung zu übernehmen und individuelle Lösungsstrategien zu entwickeln.

# MIT WEM WIR ZUSAMMEN ARBEITEN

17

*„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.“ M. Montessori*

Eine Zusammenarbeit mit den Familien „auf Augenhöhe“ zum Wohle der Kinder ist uns sehr wichtig. Wir sehen die Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes an. Durch einen kontinuierlichen Austausch lernen wir die Eigenschaften jedes Kindes kennen und gehen gemeinsam mit den Familien auf die individuellen Be-

dürfnisse ein. Kooperativ bilden wir eine „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“. Wir kommen über verschiedene Themen ins Gespräch z.B. Entwicklungsstand des Kindes, Sprache, kindliche Sexualität und erörtern Fragen um die Wertevorstellungen nach religiösen, kulturellen, sozialen und familiären Gesichtspunkten.

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden in jeder Gruppe zwei Elternvertreter gewählt, die in ihrer Gesamtheit den Elternbeirat der Kindertagesstätte bilden. Weiterhin gehören dem Beirat zwei Vertreter des Trägerverbandes, die Leiterin und eine Vertreterin der pädagogischen Fachkräfte an.

## FAMILIEN

*„Hand in Hand die Kindergartenzeit begleiten“*

- Aufnahmegespräche der Familien, bei Bedarf mit sprachlicher Unterstützung
- Kennlernelternabend zum gemeinsamen Austausch
- Elternsprechtage/Entwicklungsgespräche zum Entwicklungsstand des Kindes
- Informationen und Elternbriefe
- Elternabende zu pädagogischen Themen
- Gruppenelternabend mit Wahlen für den Elternbeirat
- Feste und Gottesdienste mit Familien

## Schließzeiten

Wir bieten in den Sommerferien eine Ferienbetreuung an. Während der Weihnachtsferien und an Brückentagen schließt unsere Kindertagesstätte. Jährlich werden drei Studientage, zur Fortbildung der Mitarbeiter/innen durchgeführt, an diesen Tagen findet keine Betreuung der Kinder statt. Weitere Termine werden in der Jahresplanung vermerkt und den Eltern mitgeteilt.

## KIRCHENGEMEINDE & KIRCHENKREIS

*„Im lebendigen Miteinander christlichen Glauben erleben und gestalten“*

- Regelmäßige Andachten und Familiengottesdienste mit den Pastoren der Einbecker Kirchengemeinde
- Religionspädagogischer Arbeitskreis mit einem Pastor der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde
- Zusammenarbeit mit den ev. Kindertagesstätten im Verband und im Kirchenkreis
- Zusammenarbeit mit der Diakonie und der ev. Jugend

## LANDKREIS NORTHEIM

*Sozial- und Gesundheitsdienste*

- Fachbereich „Jugendamt“
- Fachbereiche „Soziale Dienste und Leistungen“
- Fachbereiche „Gesundheit und Inklusion“
- Familienberatungsstelle
- Fachberatung / Fortbildungen

## GRUNDSCHULE

*„Gemeinsam eine Brücke vom Kindergarten in die Schule bauen“*

- Kooperationsprojekt mit der Grundschule am Teichenweg
- Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften und andere Kitas
- Besuche in den Schulen
- Nutzung der Schulturnhalle (Grundschule am Teichenweg)

## KINDERSCHUTZBUND

*Gemeinsam den Schutz der Kinder sichern*

- Fachstelle für Sprachförderung des Landes Niedersachsen
- Anlaufstelle „Frühe Hilfen“

## THERAPEUTEN UND MEDIZINER

*Verschiedener Fachrichtungen*

- Therapeutinnen (Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Physiotherapie)
- Frühförderstellen
- Psychologinnen
- Kinderärztinnen
- Sozialpädiatrische Zentren

## AUSBILDUNGSSTÄTTEN

*Bereitstellung von Praktikumsstellen*

- Berufsorientierung
- Ausbildung im Betrieb
- Weiterführende Schulen
- Fachschule Sozialpädagogik
- Fachhochschule / Universität

## WEITERE KOOPERATIONSPARTNER

*Aus unserem Sozialraum*

- Politische Gremien
- Förderverein
- Kinder und Familienservicebüro
- Austausch mit den Kindergärten der Stadt Einbeck und anderer freier Träger
- Stadt Einbeck - Absprache zur Vergabe der Betreuungsplätze und Belegung der Turnhallen
- Büchereibesuch (Ausleihen von Büchern und Medien)
- Sportvereine

# WAS UNS AUSMACHT

*„Und am Ende eines Tages sollen deine Füße dreckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“* Unbekannter Verfasser

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Das „Qualitäts-Management- Kindertageseinrichtungen- QMSK“ System wurde für evangelische Kitas in Niedersachsen entwickelt und dient uns als Managementwerkzeug für die Praxis. Alle Prozesse unserer Kita werden hier beschrieben und dienen so als Orientierung, damit sich auch neue Mitarbeitende schnell sicher fühlen. So ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit den Familien, der gesamte pädagogische Bereich sowie der Bereich Sicherheit geregelt. In diesem Rahmen wird u. a. unsere Öffentlichkeitsarbeit definiert. Wir stellen unsere Arbeit in Zeitungsartikeln, auf der Verbands-Homepage und in dieser Konzeption vor. In Qualitätskonferenzen und Audits werden die Qualitätsanforderungen regelmäßig überprüft und evaluiert.

## PÄDAGOGISCHE WEITERENTWICKLUNG

Durch regelmäßige Dienstbesprechungen, Studientage, Fort- und Weiterbildungen wird die fachliche Qualifikation der päd. Fachkräfte gewährleistet. Dienstbesprechungen und Studientage werden in der Jahresplanung im Team abgesprochen. Eine vorbereitete Tagesordnung beinhaltet organisatorische Absprachen, Reflexion von alltäglichen und pädagogischen Themen, Austausch zu

Fortbildungsinhalten, Fallbesprechungen, Planungen von Projekten, Festen und Feiern, Angebote u.v.m.

In pädagogischen Arbeitskreisen mit verschiedener Thematik tauschen sich die Fachkräfte mit der Fachberatung regelmäßig aus, bearbeiten neue Themen und setzen diese aktiv um. Weiterhin wird das Team vom Träger unterstützt, der seinen Kindertagesstätten eine pädagogische Leitung und eine Fachberatung zur Seite stellt.

## BEOBSACHTUNGS- UND DOKUMENTATIONSVERFAHREN

Grundlage der Beobachtung und Dokumentation des Bildungsprozesses sind in den Einrichtungen des Kita-Verbandes Leine-Solling die „Bildungs- und Lerngeschichten“ nach dem Neuseeländischen Konzept von Margaret Carr. Der pädagogische Ansatz bezieht die Stärken und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes ein. Dieses Verfahren der fünf Lerndispositionen gibt Aufschluss zu dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Anhand dieser Orientierungspunkte: „Interessiert sein“, „Engagiert sein“, „Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten“, „Sich ausdrücken und mitteilen“, „An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen“, ergibt sich die Bildungs- und Lerngeschichte des Kindes. Es

werden Spielsequenzen von Kindern beobachtet, gefilmt, mit ihnen besprochen und von den Fachkräften analysiert. Daraus entstehen Überlegungen hinsichtlich der pädagogischen Planung (z.B. Angebote, Unterstützungsmaßnahmen für das Kind oder Veränderungen im Ablauf des Alltags). Diese für jedes Kind individuell gestalteten Lerngeschichten finden ihren Platz in der Portfolio-mappe und dokumentieren die Lern- und Persönlichkeitsentwicklungen eines jeden Kindes. Mit der Einschulung bzw. dem Wechsel von der Krippe in den Kindergarten erhält jedes Kind dieses Entwicklungstagebuch als Dokumentation seiner Bildung in der Kita.

## ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG UND SPRACHFÖRDERUNG

Unsere ausgebildeten Fachkräfte aus dem Bundesprogramm „Sprach Kita“, Fachkräfte aus den Fördermitteln des Landes Niedersachsen und Erzieherinnen geben alltagsintegrierte, gezielte Anregungen und begleiten die Kinder bei der Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten. Dabei berücksichtigen sie das soziale Umfeld und beteiligen sie entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Interessen.

Ausgebildete Fachkräfte aus „Sprache Bund“ und „Sprache Land“ qualifizieren das gesamte



Ein Beitrag zum Umweltschutz  
und ein besonderes Angebot  
in unserer Kita!

---

Team im sprachpädagogischen Bereich. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenzen wird gewährleistet.

Wir fördern die Sprachbildung der Kinder in allen Situationen im Alltag und in Kleingruppen. Zum Beispiel durch Singen, Musizieren, handlungsbegleitendes Sprechen, korrekatives Feedback, dialogisches Lesen, Sprache und Bewegung.

Um den Sprachstand der Kinder einzuschätzen, nutzen wir das Beobachtungsinstrument

„Meilensteine der Sprachentwicklung“, dabei stehen die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Kommunikation und Nutzung von schriftsprachlichen Mitteln (z.B. Bilderbüchern) im Fokus. Die Fachkräfte geben - wenn nötig - gezielte Anregung und begleiten das Kind bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit, dabei berücksichtigen sie sein soziales Umfeld und beteiligen es entsprechend seiner Bedürfnisse und Interessen. Die Förderung ist auf spezifische sprachliche Phänomene hin ausgerichtet, wird in den Alltag integriert und in der Regel beendet, wenn die angestrebte Entwicklung erreicht ist.

An regelmäßig stattfindenden Elternsprechtagen wird der Stand der sprachlichen Entwicklung mit den Eltern erörtert und ggf. weitere Fördermaßnahmen veranlasst.

## RÜCKMEDEMANAGEMENT

Wir nehmen **Rückmeldungen** von Kindern wahr, greifen diese auf und thematisieren sie. Krippenkin- der äußern sich meist non-verbal (Mimik, Gestik) und über ihre Emotionen. Die Angelegenheiten der Kinder werden zeitnah aufgegriffen bzw. bearbeitet, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

Natürlich sind auch Eltern eingeladen ihre Meinungen, Anregungen und Beschwerden mit uns zu besprechen oder aufzuschreiben. Jedes Feedback ist eine Bereicherung und Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Mit einer Zufriedenheitsabfrage zeigen wir uns offen gegenüber konstruktiver Kritik und ermutigen Kinder und Eltern sich am Alltagsprozess zu beteiligen. Die Einrichtung eines Kinderparlaments ist dabei von großer Bedeutung. Eltern engagieren sich im Elternrat und bringen dort ihre Themen ein.

## KINDERSCHUTZ

Die Pädagoginnen werden regelmäßig im Bereich des Kinderschutzes geschult, dabei hat die Sensibilisierung der Fachkräfte oberste Priorität. Das Schutzkonzept des Kita -Verbandes ist allen Kolleginnen bekannt und wird innerhalb der Einrichtung umgesetzt. Dabei sind Prävention und Auseinandersetzung mit sexualpädagogischen Themen unter anderem Schwerpunkte in unserer Arbeit. Bei mög-

lichen Anhaltspunkten, wie Übergriffigkeiten, Diskriminierungen und Grenzverletzungen ist unser Team ausgebildet diese wahrzunehmen, abzustellen und nach den Vorgaben zu bearbeiten. Für eine Kindeswohlgefährdung wird das Verfahren nach § 8a SGB VIII angewandt. Die Fachkräfte unserer Kita nehmen die Rolle des Vermittlers zwischen Eltern und staatlichen Ämtern ein. Ziel ist der sensible Umgang mit der Situation, um eine frühzeitige Abwendung zu erreichen. Die Leiterin der Kita ist ausgebildete Kinderschutzfachkraft.

## INKLUSION

Der Aussage Friedrich.v. Weizsäckers entsprechend:

„*Es ist normal verschieden zu sein*“ begrüßen wir die Kinder in unserer Kita.

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein gelebter Ort der Vielfalt. Das Team befindet sich in einem stetig lernenden Prozess, der regelmäßig reflektiert wird. Die Kinder stehen mit ihrer Vielfalt im Mittelpunkt und können an allen Bildungsprozessen teilnehmen.

Wir passen unsere pädagogischen Strukturen der Individualität eines jeden Kindes an, indem wir Tagesablauf, Raumgestaltung, Materialien für verschiedene Rollenbilder und Rituale etc. regelmäßig reflektieren, vorurteilsbewusst gestalten und ggf. anpassen.

# UNSERE GRUNDLAGEN



**Diakonie**   
in Niedersachsen

Die UN– Kinderrechtskonvention ist ein völkerrechtliches Übereinkommen, welches die zehn Grundrechte von Kindern definiert. Sie legt wesentliche Standards zum Schutz der Kinder weltweit fest und stellt die Wichtigkeit von deren Wert und Wohlbefinden heraus. Die vier elementaren Grundsätze, auf denen die Konvention beruht, beinhalten das Überleben und die Entwicklung, die Nichtdiskriminierung, die Wahrung der Interessen der Kinder sowie deren Beteiligung.



**Niedersächsisches  
Kultusministerium**

Den gesetzlichen Rahmen (Gruppenstärke, Personalschlüssel, Raumvoraussetzungen etc.) für die Arbeit im Kindergarten bildet das Niedersächsische Kita- Gesetz.

Die konkrete Arbeit der Kindertagesstätten ist in Niedersachsen durch das Kultusministerium im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung geregelt und festgeschrieben. Grundlagen und allgemeine Ziele, die Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern, die Arbeit in der Tageseinrichtung, sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung sind dort klar definiert.

[Orientierungsplan für Bildung und Erziehung | Nds. Kultusministerium \(niedersachsen.de\)](https://www.niedersachsen.de/orientierungsplan-fuer-bildung-und-erziehung)



Aufgrund der Qualifizierung im Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ legen wir als Sprach-Kita einen besonderen Fokus auf die Unterstützung der Sprachentwicklung und die Weiterentwicklung der Inklusion. Eine Fachkraft für sprachliche Bildung unterstützt das Kita-Team. Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien.

[Sprach Kitas :: Sprachkitas - Frühe Chancen \(fruehechancen.de\)](https://www.fruhechancen.de/)

Ein gemeinsames Leitbild liegt den evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Leine-Solling zu Grunde und ist auf Seite 6 dieser Konzeption nachzulesen.

[Kitaverband Leine-Solling – Leitbild \(kita-verband.de\)](https://www.kita-verband.de/)



Die Hannoversche Landeskirche, hat ihre Grundsätze für die evangelischen Kindertagesstätten in der Broschüre „Kind im Mittelpunkt“ festgehalten. Sie sind orientiert an christlichen Werten und bilden den Rahmen dieser einrichtungsspezifischen Konzeption.

[Diakonisches Werk in Niedersachsen - Kinder im Mittelpunkt \(diakonie-in-niedersachsen.de\)](https://www.diakonie-in-niedersachsen.de/kinder-im-mittelpunkt)



Eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherung des Schutzauftrages zwischen unserer Einrichtung und dem Landkreis Northeim (Jugendamt) besteht und bekräftigt die Verantwortung jeder Mitarbeiterin gegenüber jedem einzelnen Kind. Den pädagogischen Mitarbeiterinnen sind die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorgehensweise bei möglicher Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII bekannt. Werden Anhaltspunkte von Kindeswohlgefährdung wahrgenommen, findet eine frühzeitige interne Beratung statt. Bei Bedarf wird die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzugezogen. Bei schwerwiegendem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sieht das Gesetz die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt vor.

# AUF EINEN BLICK



**140 Plätze**

Davon 15 Krippenplätze



**von 7:00—17:00 Uhr**

Krippe bis 16:00 Uhr



**Sprachkita**



**Krippe**



**Kindergarten**



**Mittagessen**



# KONTAKT

**EV.-LUTH. KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN**  
**LEITUNG: ALMUT SCHAPER**



**WAGNERST. 2/4**  
**37574 EINBECK**  
**TEL: 05561-3900**

**[KTS.REGENBOGEN.EINBECK@EVLKA.DE](mailto:KTS.REGENBOGEN.EINBECK@EVLKA.DE)**

**TEXT: ALMUT SCHAPER, SUSAN STEINER, LENA SCHMID-BAUER  
UND TEAM**

**FOTOS: SPIEKER FOTOGRAFIE, SUSAN STEINER UND KITA**

**INHALTLICHE BEGLEITUNG: SONJA AHRENS**

**LAYOUT: KIRSTEN GATTERMANN**

**© KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN - 2022**